

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 06. Dezember 2016

Bürgerfrage von Herrn Peter Rosenbaum:

„Ja, schönen Dank, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren: Atomausstieg in Braunschweig – das ist das globale Thema. Es ist jetzt genau fünf Jahre her, d.h. eine Woche fehlt – [am 13.12.2011 – da hat der Rat einen denkwürdigen Beschluss gefasst](#), 2011, das war das Jahr von Fukushima, ein paar Monate vorher war das Kernkraftwerk in Japan in die Luft gegangen, und der Atomausstieg wurde an verschiedenen Stellen, auch im Bund beschlossen. Teilweise beschlossen, und auch Braunschweig nahm sich des Themas an und hat einen Beschluss gefasst. In diesem Beschluss gab es eine Selbstverpflichtung, die Selbstverpflichtung nämlich, aus der Kernenergie möglichst unverzüglich auszusteigen. Es ist nicht nur eine Aufforderung an die Bürgerinnen und Bürger ergangen, sondern auch an sich selbst, d.h. der Rat hat auch die eigene Verwaltung gebunden, dass man auf Atomstrom verzichtet, d.h. keinen Strom kauft, der durch Atomkraftwerke produziert wird. Nun hat Braunschweig ja selbst kein Atomkraftwerk, aber da gibt es ja noch andere Möglichkeiten, des Handels und des Zukaufs, wo Energie und Kernenergie dabei ist. U.a. besagte dieser Beschluss auch, dass die Braunschweiger Versorgungs AG einbezogen werden sollte und auch die sollte auf den Handel mit Kernkraft produziertem Strom verzichten. Dann gab es einen Zeitplan, der vorgelegt werden sollte, fünf Jahre – diese fünf Jahre sind jetzt rum. Die Frage, die sich jetzt stellt ist: Was ist aus diesem Beschluss geworden, wie wurde er umgesetzt, und wie passt das in die Landschaft, dass gerade noch bekannt wurde, dass BS Energy sich wohl nicht dran hält, sondern mit EON einen weitreichenden Vertrag geschlossen hatte, oder hat, der noch bis 2025 läuft, wo u.a. auch eine Menge Atomstrom von EON eingekauft wird und in die Netze gespült wird. Die Frage ganz einfach: Wie wurde dieser Beschluss seinerzeit umgesetzt bzw. wenn er überhaupt umgesetzt wurde, insbesondere natürlich bei BS Energy? “

Antwort von Baudezernent Heinz-Georg Leuer:

„Ja Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, werter Herr Rosenbaum, die einzelnen Positionen des Ratsbeschlusses sind weitestgehend von der Verwaltung umgesetzt worden bzw. befinden sich in der fortlaufenden Umsetzung wie z.B. der Ökostrombezug durch die Stadtverwaltung oder auch die Beteiligung am Klimaschutzkonzept über das Förderprogramm für regenerative Energien. Alles

das ist auf dem Weg. Ebenfalls wurde der Appell zur atomstromfreien und klimafreundlichen Energiebereitstellung an die damalige Braunschweiger Versorgungs AG weitergeleitet. Lediglich die Vergabe des unter Ziffer 6 genannten Fachgutachtens zum Atomausstieg und zum Energiesparpotential konnte nicht umgesetzt werden. Die hierzu angeschriebenen Fachbüros kamen nach Prüfung zum Ergebnis, dass im Klimaschutzkonzept der Stadt Braunschweig bereits viele sinnvolle Maßnahmen empfohlen werden. Nach Auffassung der Gutachter war es wenig sinnvoll, für einzelne weitere – im Klimaschutzkonzept noch nicht genannte Maßnahmen – ein Angebot abzugeben. Die eingeplanten Haushaltsmittel für dieses Gutachten wurden nach entsprechender Mitteilung an die Politik im korrespondierenden Sinne für die Untersuchung der Geeignetheit städtischer Dächer für Photovoltaikanlagen – also das Thema Statik, Dacheindeckung und so – genutzt.

Zusatz Herr Rosenbaum:

„Ja schönen Dank Herr Leuer, den Punkt BS Energy haben Sie natürlich jetzt umschifft, ich lese jetzt gerade, nachdem meine Bürgeranfrage eingestellt wurde, ist wohl gestern danach noch [eine Mitteilung hier an die Fraktionen ergangen](#), wo die Rede davon ist, der Kernenergie-Anteil von BS Energy liegt mit 12,1% deutlich unter dem Mix in Deutschland, aber immerhin 12,1% Kernenergie bei BS Energy. Die Aufforderung seinerzeit im Rat, der Antrag war, darauf zu verzichten. Das kann jeder noch mal nachlesen. Ich habe es auch hier, wer es nicht hat. Nun konnte ich feststellen, dass gerade BS Energy den Kunden hier in Braunschweig, die in der so genannten Grundversorgung sind, angeschrieben hat, und dort mitteilt, dass sie in ihrer Grundversorgung ([auf Seite zwei kann man das nachlesen, ich habe es nachher auch hier für die Presse](#)) – Grundversorgung Strom enthält keinen Atomstrom. Grundversorgung. Das ist kein Produkt. Produktpalette ist Sparstrom Fix, Sparstrom, Eintracht-Strom. Guckt man sich das aber genauer an, das wird auch mitgeliefert, stellt man genau fest, was der Mitteilung entspricht, dass die Grundversorgung mit Atomstrom erfolgt, zwar nicht diese 12,4% die jetzt hier genannt sind, sondern 11,4%, wo die Abweichung herkommt, weiß ich nicht. Auf jeden Fall ist Atomstrom mit dabei. Das ganze Schreiben läuft unter dem Signé des Aufsichtsratsvorsitzenden, der ist genannt, Aufsichtsratsvorsitzender ist Ulrich Markurth. Der Oberbürgermeister ist jetzt leider nicht da, sonst würde ich ihn fragen, fühlt er sich den vielen Braunschweiger Grundkunden, die die Grundversorgung haben, das sind einige Tausend, oder Zig-Tausend, ich kann es nicht genau sagen, müsste man im Finanzausschuss nochmal fragen, BS Energy fragen, wieviel das sind.